[s.n.]

Autor(en): **Otto, Lothar**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Felix Renner

«Flat Rate Tax»: Neudeutsche Bezeichnung für die neuschweizerische Verflachung der Steuergerechtigkeit.

Gerechtigkeit muss sein. Also bitte Steuersenkungen nicht immer bloss für die Armen, sondern endlich auch einmal für die Reichen!

«Unsere altväterische Gerechtigkeit ist weiter nichts als Konvention», räsonierte ein Vertreter der neuen Gerechtigkeit. «Bisher versuchte man, die Leute nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu besteuern, jetzt ist es an der Zeit, sie nach Massgabe ihrer mangelhaften Erwerbsfähigkeit finanziell zu bestrafen!»

Gutmenschensteuermoral: Bezahle deine Steuern immer fraglos und fristgerecht, denn jedes gegenteilige Verhalten führt zu Frustrationen, und Frustrationen machen krank. Versuche, dich dabei in eine Gefühlsmischung aus Fatalismus und patriotischer Hochstimmung hineinzusteigern, denn alle gegenteiligen Emotionen schaden deiner seelischen Gesundheit. Frag nicht, weshalb die Umgebungschancen und Steuerschlupflöcher so ungleich verteilt sind, denn nicht nur Ordnung, sondern auch Ungleichheit muss sein. Ausserdem werden dir die Subtilitäten des wie immer gearteten Steuersystems immer verschlossen bleiben, zumal auch Steuerexperten der völlige Durchblick regelmässig versagt ist. Erleichtertes Aufatmen beim Steuerzahlen wird überdies immer nur jenen vergönnt sein, zu deren Gunsten die Steuererleichterungen derart massiv ausfallen, dass sich die Steuern in einer ans Wundervolle grenzenden Form von administrativer Transformation in Subventionen verwandeln und dieser behördliche Liebesdienst den Begünstigten selbst dann auffallen muss, wenn sie an höheren Formen von Verblödung erkrankt sein sollten.

Lothar Otto

Über dem offenen Grab des gemeuchelten Staates reichen sich die Chefs der beiden Mörderclans (fanatische Steuersenker auf der einen, unbelehrbare Steuererhöher auf der anderen Seite) mit heuchlerischer Unschuldsmiene die Hand.

Sprüch und Witz

Kai Schütte

Klagt Herr Wälti: «In letzter Zeit erhalte ich andauernd Drohbriefe.» – Sein Freund: «Geh doch zur Polizei!» – «Das wird nicht viel nützen. Die Briefe sind von der Steuerbehörde.»

Ein bekannter Kriminalschriftsteller wird in einem Interview gefragt, welches seiner Bücher er für sein raffiniertestes Werk halte. Die stolze Antwort: «Meine letzte Steuererklärung!»

«Aber Fritz, was ziehst du für ein Gesicht?», begrüsste Franz seinen Freund. – «Das Steueramt und die Polizei haben mich gerade daran erinnert, dass ich meine Hundesteuer noch nicht bezahlt habe. Hier ist der Brief.» – «Reg dich nicht auf», sagt Franz, «sei ein guter Bürger und zahle mit einem Lächeln.» – «Das würde ich ja, aber sie wollen Geld von mir!»

Herr Leu erscheint auf dem Finanzamt und fragt den Beamten: «Passt es, wenn ich im August Ferien nehme?» – Der Beamte schaut ihn verwundert an: «Warum fragen Sie denn da mich? Sie sind doch gar nicht bei uns angestellt!» – «Das nicht, aber ich arbeite fast das ganze Jahr für Sie!»

Die Einbrecher finden im Steueramt leere Tresore. Sie hinterlassen einen Zettel: «Kollegen, wo versteckt ihr eure Beute?»

An einem Stammtisch in Israel zerbrach man sich den Kopf, wie die zerrütteten Staatsfinanzen geordnet werden können. Sprach Isidor: «Ich weiss. Wir erklären Amerika den Krieg, und wenn sie gewonnen haben, müssen sie für uns zahlen!» – Chaim hatte Bedenken: «Und wenn wir den Krieg gewinnen …?»

Und dann war da noch der Buchhalter, der zum Steuerprüfer sagte: «Wussten Sie nicht, dass auch Radierungen Kunstwerke sein können?»

Nach Abgabe der Steuererklärung kam eine Anfrage vom Steueramt:«Woher haben Sie das Geld, mit dem Sie Ihre Steuern bezahlen?»

«Ich habe immer den gleichen furchtbaren Traum, Herr Doktor», erzählt der Mann. «Ich sitze splitternackt auf einem Felsen, und aus dem Meer kommt ein grässliches Ungeheuer, das mir die Eingeweide aus dem Körper nagt!» – Der Psychiater rät: «Nehmen Sie einen Steuerberater!»

Der Steuerbeamte zu Herrn Meier: «Der Computer bittet um Entschuldigung, er hat sich verrechnet. Sie bekommen 290 Franken an Steuern zurück.» – Misstrauisch schaut sich Herr Meier um und fragt: «Wo ist sie?» – «Wer?» – «Na, die versteckte Kamera!»

Und dann war da noch die Rückfrage des Steueramtes: «Waren Sie am Stichtag bereits verheiratet?»